

Ostern 2022

# Pfarrblatt

## Feldkirchen

[www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de)



Liebe Leserinnen und Leser,

eine der unseligen Auswirkungen der Corona-Pandemie ist es, dass sie die Spaltung der Gesellschaft vorantreibt –konkret erfahrbar durch die vielerorts geltende 2G-Regel, welche auch die Kirche trifft: Zu Gottesdiensten dürfen nach wie vor alle kommen, aber zu sonstigen Veranstaltungen und Sitzungen nur Genesene und Geimpfte.

Wenn wir uns fragen, welchen Impuls für unser Handeln uns unser Glaube geben kann, so sehe ich vor allem den Einsatz für Versöhnung: Gemäß der goldenen Regel andere so behandeln, wie ich selbst behandelt werden will, über andere so reden, wie ich wünsche, dass man über mich redet...

Die christliche Botschaft bietet vielerlei Impulse, die uns helfen können, uns unserer Zusammengehörigkeit bewusst zu sein: Wir glauben an einen gemeinsamen Vater im Himmel. Als Kinder Gottes sind wir untereinander Brüder und Schwestern. So wie es in der Familie normalerweise ein starkes Bewusstsein der Zusammengehörigkeit gibt und ein ernsthaftes Bemühen, Differenzen zu überwinden, so sollte es auch unter allen Christen als Familie Gottes sein.

Jesus betont immer wieder die Notwendigkeit, sich zu versöhnen (Mt 5,24), dem anderen zu vergeben: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern (Mt 6,12).

Paulus hat trotz aller Spaltung, die er erleben musste, die Einheit, die der Glaube schenkt, so stark erfahren, dass er davon sprechen kann, dass wir alle ein Leib sind und jeder einzelne ein Glied an diesem Leib (1 Kor 12).

Im Johannesevangelium fährt Jesus stärkste theologische Geschütze auf: „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin“ (Joh 17, 21).

So hoffe ich, dass uns der Glaube immer wieder in dem Bewusstsein bestärkt, dass wir letztlich alle zusammengehören und dass wir aus diesem christlichen Bewusstsein heraus zur Versöhnung beitragen können.



Herzlich Ihr Pfarrer

*W. Bien*

Wernher Bien

# Aus unserer Pfarrgemeinde

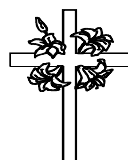
**Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:**

Korona	Sophia	Freilassing
Lederer	Lene	Hammerau
Lechner	Leon Peter	Augsburg



**Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden**

Krawietz	Ewald	95 Jahre	Mitterfelden
Tronin	Rosa	86 Jahre	Mitterfelden
Auer	Alma Juliana Gieselind	93 Jahre	Hammerau
Bartolschitz	Arno	67 Jahre	Hausmoning
Uhrmann	Rosa Maria	81 Jahre	Mitterfelden
Lechner	Josef Ludwig	72 Jahre	Hammerau
Hausner	Ingeborg	69 Jahre	Massing
Puritscher	Walter	90 Jahre	Mitterfelden
Schmidt	Irmengard	87 Jahre	Mitterfelden
Götz	Aloisius	79 Jahre	Mitterfelden
Janda	Ingeborg	87 Jahre	Mitterfelden
Quaiser	Helma	90 Jahre	vorm. Mitterfelden
Büßemeyer	Elisabeth	91 Jahre	Mitterfelden
Kamm	Karl Heinz	88 Jahre	Mitterfelden
Beer	Julia	85 Jahre	vorm. Mitterfelden
Kimmel	Karl	86 Jahre	Mitterfelden
Huber	Karl	94 Jahre	An der Straß
Puritscher	Adolf	83 Jahre	Mitterfelden
Reiter	Elfriede	86 Jahre	Mitterfelden
Engels	Ursula Anna Käthe	83 Jahre	Mitterfelden



# Heiliger Abend und Weihnachtstage

## Acht Gottesdienste für die Christen - Friedenslicht

Zum zweiten Mal in Folge feierten die Christen der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ das Weihnachtsfest unter Pandemiebedingungen. Die Kinderchristmette fand in der Stocksporthalle des EC Feldkirchen statt (siehe Bericht an anderer Stelle), die weiteren Gottesdienste in der Marienkirche in Feldkirchen sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“ Mitterfelten. An Heiligabend brachten die Pfadfinder vom Stamm Christopherus das Friedenslicht aus Bethlehem zur Kinderchristmette und den beiden Abendmetten. Keine Umarmungen von Freunden, kein Händedruck von Bekannten: Ein Kopfnicken, ein in die Maske gemurmelter „Frohe Weihnachten“ musste genügen, als Zeichen der Verbundenheit. Um 17 Uhr zelebrierte Pfarrer Wernher Bien im Pfarrzentrum St. Severin die Abendmette. In der Marienkirche fand die Abendmette in Form einer Wortgottesfeier unter der 3G-Regel unter Karl Bayer statt. Dass diese auf großes Interesse stieß, war wohl der musikalischen Gestaltung mit alpenländischem Gesang von Regina Winkler, Isabell Bayer, Carsten Schwantes und Hans Winkler zuzuschreiben. Mit dem Lied „Macht hoch die Tür“ unter Gitarrenbegleitung von Lorenz Kamml eröffnete das Gesangsquartett die Abendmette. Karl Bayer: „Wir feiern ja nicht irgendwas, sondern den Geburtstag von unserem Herrn Jesus, Gott wird Mensch, er schenkt sich uns selbstlos und ohne Forderung. In Jesus begegnet uns Gott

selbst, er hat den Himmel verlassen und ist zu uns als ein kleines Kind auf die Erde heruntergekommen, um uns aus der Gefangenschaft der Sünde zu befreien.“ Nach einer alttestamentlichen Lesung sang das Ensemble in Mundart „Wann da Schnee abafällt“. Karl Bayer verkündete das Johannes-Evangelium und hielt anschließend die Predigt, welche er unter das Thema „Mache es wie Gott, werde Mensch“ stellte. Die Menschwerdung Gottes geschehe nicht mit Getöse und Lärm, nicht in der Hektik und Umtrieb-



keit unserer Tage. Gott hat für sich den menschlichen Weg gewählt: „den Weg, auf dem jeder von uns auf die Welt gekommen ist: Von einer Mutter geboren“,

betonte Bayer. Vor dem gemeinsam gebeteten Vaterunser sang die Gesangsgruppe das adventliche Lied „Es wird scho glei dumpa“. Zum Schluss erklang aus aller Munde bei gedämpftem Licht das weltberühmte „Stille, Nacht, heilige Nacht“. Festliches Glockengeläut rief am späten Abend zur Christmette in der Marienkirche. Zu Beginn um 22 Uhr sang Pfarrer Wernher Bien im abgedunkelten Sakralraum das Römische Martyrologium mit der Ankündigung der Geburt des Herrn. Im wieder hellen Kirchenschiff hielt Pfarrer Bien die Ansprache und hatte dazu ein Gedicht unter dem Titel „Freundschaft mit Jesus“ verfasst. Worte aus der Bibel brachte er dabei in Reimform so unter anderem: „Sieh mich an: Ich bin das Licht: während, kraftvoll und erhaben. Wer mir folgt, ist finster nicht, wird das Licht des Lebens haben.“ (Gedicht ist auf der Homepage einsehbar). Am Ende der Christmette wurde

wiederum das Licht zurückgefahren und die Gemeinde sang nur im Schein der Kerzen an den Christbäumen und weiteren Kerzen das Lied von Franz Gruber und Joseph Mohr „Stille Nacht, heilige Nacht“. Die Festgottesdienste am 1. Weihnachtsfeiertag um 8.30 Uhr in der Marienkirche sowie um 10 Uhr in St. Severin hielt Rektor Pater Rüdiger Kiefer SAC aus Salzburg. Unter Orgelspiel durch Kristian Aleksic zog der Altardienst in den Pfarrsaal ein. In seinen einführenden Worten sagte der Geistliche, nicht einmal Repräsentanten der damaligen Zeit, nicht Wichtige und Bedeutende seien die Ersten an der Krippe gewesen, sondern Hirten, einfache Menschen, von anderen abfällig beurteilt. „Sie entdeckten im Normalen das Besondere, im Kind den Retter und Messias.“

Nach der Lesung sang die Gemeinde das Lied „Zu Bethlehem geboren“. Es folgte die Evangeliums-Verkündigung des



Pallottinerpaters, der anschließend die Ansprache hielt und über Räume schafen und Menschlichkeit sprach. Das Schlusslied des Festgottesdienstes war „Stille Nacht, heilige Nacht“. Die Gottesdienstteilnehmer verabschiedete Organist Kristian Aleksic mit „festlichem Orgelvorspiel“ von Komponist Michael Schmoll.

Der 2. Weihnachtsfeiertag bildet zwar festtagsmäßig die Fortsetzung der Weihnachtsfeierlichkeiten, stellt inhaltlich jedoch den Erzmärtyrer Stephanus in den Mittelpunkt. Die Festgottesdienste zelebrierte Pfarrer Wernher Bien um 9 Uhr im PZ St. Severin sowie um 10.15 Uhr in der Marienkirche. Dort erklang zum Einzug des Altardienstes durch Bläser der Trachtenkapelle Feldkirchen das Stück „Vorspiel und Choral“ von Peter Moser. In seinen einführenden Worten betonte der Seelsorger:

„Stephanus ist der 1. Märtyrer, der so sehr von der Nähe Gottes, von der frohen Botschaft nach dieser Liebe lebte.“ Musikalisch wurde die Eucharistiefeier überwiegend mit Gesängen aus der Messe von Michael Haydn mit klangvoller Blechmusik gestaltet. Die Predigt des Geistlichen bezog sich auf den heiligen Stephanus, der unbeirrbar an seiner Überzeugung festhielt und durch nichts bereit war, sich davon abbringen zu lassen. „Ein fester Glaube kann helfen, sich nicht irremachen zu lassen und Gelassenheit zu wahren“, so der Priester. Während der Kommunionausteilung intonierten die Bläser auf der Orgelepore das Stück „Ein schönes Fleckchen Erde“ von Ladislav Kubes. Vor dem Segen dankte Pfarrer Bien den Musikern, welche spontan Beifall erhielten und die Gläubigen stimmten am Ende der Liturgie am Stephanitag in ein machtvolles „O du fröhliche“ ein.

Andreas Pils



# Aktion Friedenslicht 2021

Pfadis bringen das Licht aus Bethlehem in die Gde. Ainring

Jedes Jahr im Dezember wird in der Geburtsgrötte Jesu in Betlehem ein Licht angezündet, das einen sehr weiten Weg vor sich hat - das Friedenslicht! Die Pfadfinder verteilen es von Betlehem aus über die ganze Welt und setzen so ein Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung. Auf diese Weise wird die Flamme aus Bethlehem in der Vorweihnachtszeit in ganz Europa weitergereicht. Auch die Pfadfinder aus Mitterfelden beteiligen sich schon

seit vielen Jahren an dieser groß angelegten Friedensaktion. Das Licht wurde am 24. Dezember im kleinen Kreise am Siezenheimer Steg auf österreicherischer Seite von den ehemaligen Pfadfindern aus Wals-Siezenheim übergeben und anschließend von den Mitterfeldener Pfadfindern in der Gemeinde Ainring in den umliegenden Gottesdiensten sowie an zentralen Abholpunkten verteilt.

Sara Fesl



**AUGENOPTIK**

D-83395 Freilassing  
Lindenstraße 20  
Tel. 0 86 54 / 6 93 03  
9.00 - 18.00 Uhr  
optik-geisreiter@t-online.de

**GEISREITER**

D-83404 Ainring  
Salzstraße 1  
Tel. 0 86 54 / 50 222  
Die. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr  
www.optik-geisreiter.de

# Freude über das göttliche Kind

## Szenische Darstellung der Weihnachtsgeschichte

Eigentlich war die Kinderchristmette der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ im Freien an der Trachtenhütte der „Schneebergler“ in Feldkirchen vorgesehen, doch das leichte Nass von oben verhinderte dies. So erklärte sich kurzfristig der örtliche Eisstockclub bereit, seine Stocksporthalle für das Krippenspiel unter der Regie von



**Hansl Auer** zur Verfügung zu stellen. Viele Kinder strömten mit ihren Eltern beziehungsweise Großeltern in die Halle. Den Auftakt bildete das Lied „Alle Jahre wieder“ und mehrere Bläser der Trachtenkapelle Feldkirchen gaben dazu die instrumentale Begleitung. Nach dem Kreuzzeichen erklärte Pfarrer Wernher Bien: „Die Geburt Christi betrachten wir heute in unserem Krippenspiel, damit wir sehen, wie nahe uns Gott kommen möchte und wie gern er uns hat.“ Hansl Auer sagte: „Jetzt kimmt de heilige Weihnachtszeit“ und begrüßte dann besonders die Kinder, welche gespannt seien, ob das Christkindl vorbeikomme. Er zeigte sich erfreut, dass alle Mitwirkenden spontan zugesagt haben, voran der Trachtenverein „D' Schneebergler“. Mit dem Knopfgriffakkordeon begleitete er den Einzug des Erzengels Gabriel. Dieser (Regina Winker) sang die Verkündigung an die Jungfrau Maria, dass diese den Sohn Gottes vom Heiligen Geist

empfangen und ihn gebären werde. Vier Buam spielten hernach ein Ziachstückl. Katrin Auer übernahm die Funktion der Sprecherin und sie las aus dem Lukas, so ließ Kaiser Augustus im ganzen Reich verkünden, Leute sollen sich in Steuerlisten eintragen. Weil Josef in Bethlehem geboren wurde, musste er mit seiner schwangeren Frau Maria dorthin. Unter Bläuserspiel kamen Maria (Miriam Winkler) und Josef (Bene Lechner), begleitet von einem Engel, und suchten eine Herberge. So waren sie bei einem Wirt (Kilian Schnellinger), der eine Unterkunft verweigerte. Doch irgendwann fand das heilige Paar eine Bleibe. Hansl Auer meinte, der Weg von Maria und Josef war damals 160 Kilometer weit. Alle sangen unter der Bläserbegleitung „O du fröhliche“. Die Hirten bekamen Besuch von einem Engel, der ihnen gesanglich die Geburt des Jesuskindes verkündet. Nach dem Lied „Kommet, ihr Hirten“ machten sich die Viehhüter auf den Weg zur Krippe, selbst die Ziachspieler wurden hier nochmal aktiv. Maria und Josef bekamen somit viel Besuch. Pfarrer Bien dankte anschließend allen, die mitgeholfen haben unter der Regie von Hansl Auer und sagte: „Ganz wunderbar habt's gespielt und dafür einen großen Applaus verdient.“ Der Seelsorger dankte auch den Pfadfindern, die wieder das Licht von Bethlehem in einer Laterne vorbeibrachten. Auch Hansl Auer sagte herzlich Vergelt's Gott bei seinem Sohn Hansi für die Tontechnik, den Mitwirkenden und dem Trachtenverein „Schneebergler“ und wünschte miteinander eine gesegnete, frohe Weih-



nachtszeit und hofft auf ein anders ablaufendes Jahr 2022. Nach dem weihnachtlichen Segen endete die Feier mit mehreren Strophen des berühmten Weih-

nachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“, in welches alle mit Freude einstimmten.

Andreas Pils



## Christkindlmarkt-Fonds: Spende für Adelstettener Jungschützen

Normalerweise ist am 2. Adventssonntag in den Räumlichkeiten sowie im Innenhof des Pfarrzentrums „St. Severin“ der Mitterfeldener Christkindlmarkt, der schon seit rund drei Jahrzehnten vom Pfadfinderstamm „St. Christopherus“ durchgeführt wird. Doch, wie schon im letzten Jahr, musste diese beliebte Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie leider entfallen. Es gab jedoch einen Adventsgottesdienst, in dem trotz allem auch in diesem Jahr von den Stammesvorsitzenden der Pfadfinder wieder eine Spende aus dem Mitterfeldener Christkindlmarktfonds übergeben werden konnte. Diesmal kam das Geld den Jungschützen der SG Adelstetten zugute, um ihre Jugendarbeit weiter voranzutreiben und zu unterstützen.

Für den Pfadfinderstammesvorsitzenden Sebastian Gadenz steht der Christkindlmarkt nicht nur für Bosna essen und Weihnachtsgeschenke, sondern vor allem für die Gemeinschaft. Teilneh-

mer, die dort einen Stand haben, zahlen freiwillig einen Teil ihres Erlöses in den Christkindlmarktfonds ein. Aus diesem Topf gibt es Unterstützung, wenn jemand in der Gemeinde sie benötigt. „Die Spende ist nicht so groß, wie vielleicht die Jahre zuvor, aber trotzdem wollen wir weiter das beibehalten und haben dieses Jahr eine Spende vorbereitet, weil die Kinder- und Jugendarbeit in der Pandemie zu kurz gekommen ist. Deswegen geben wir dieses Jahr eine Spende an die Jungschützen von der SG Adelstetten mit 200 Euro. Ich glaube das Geld ist gut aufgehoben.“ Auch die zweite Bürgermeisterin Rosemarie Bernauer sprach gegen Ende des Gottesdienstes vor der Erteilung des priesterlichen Segens durch Pfarrer i.R. Peter Albers ein Grußwort und bedankte sich für die Arbeit der Pfadfinder und auch der Jungschützen.

Andreas Pils & Sara Fesl



## Pfadfinder sind Orgelpaten

### Unterstützung für Instrumenten-Anschaffung

Unter der Federführung der Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ fand seit 1984 der Mitterfeldener Christkindmarkt als Gemeinschaftsveranstaltung statt. 2020 und 2021 konnte wegen der Corona-Beschränkungen kein Markt abgehalten werden.

Doch für die neue Orgel im Pfarrzentrum „St. Severin“ gaben die Pfadfinder bereits im letzten Jahr eine Spende aus dem Topf des Christkindmarkt-Fonds. Dafür bekamen sie am zweiten Adventssonntag dieses Jahres am Ende des Gottesdienstes aus den Händen von Carsten Schwantes eine Patenschafts-Urkunde verliehen. Orgel-Projektleiter und Mitglied der Kirchenverwaltung Carsten

Schwantes bedauerte, dass auch in diesem Jahr draußen der Glühweinduft und die Bratwürste ausblieben. Umso großartiger sei jedoch das Engagement, das die Aktiven vom Christkindmarkt Mitterfelden Jahr für Jahr an den Tag legten. Jedes Jahr wählen diese ein Projekt aus der Gemeinde aus, das sie mit einem Teil des gesammelten Geldes unterstützen. „Ohne euch und alle anderen Spender würde das Instrument hier nicht stehen. Vielen Dank“, so Schwantes. Unter Beifall überreichte er die Urkunde für die Orgel-Patenschaft an die Mitterfeldener Christkindmarkt-Gemeinschaft.

Andreas Pils & Sara Fesl



## Sternsinger durch Pfr. Bien ausgesandt

42 Kinder und Jugendliche bringen den Segen ins Haus

Im Pfarrzentrum von „St. Severin“ wurde am Montag, 3. Januar der Aussen-dungsgottesdienst für die Sternsinger mit dem Lied „Die Heil’gen Drei Kö-nig“ eröffnet. Der Seelsorger hatte wie immer einen Film des Fernsehreporters Willi Weitzel mitgebracht, damit man wisse, für was man bei den Häusern sammle. Den Sternsingerfilm drehten drei in Afrika lebende Kameraleute. Sie besuchten Sternsinger-Projekte, wo es um das Thema Gesundheit geht. „Hilfe für Kinder, die krank sind, die einen Un-fall hatten oder sonst medizinische Hilfe benötigen und auch darum, wie Kinder gesund bleiben können“, sagte Weitzel. Die Sternsinger unterstützen zwei Kran-kenhäuser im Südsudan. Vor einer Kin-derstation hatte Weitzel einen Videochat mit Tatjana, die erläuterte, dort seien Kinder unter fünf Jahren untergebracht.

Hauptsächlich Kinder mit starker Lun-ge-entzündung, mit Malaria oder auch stark unterernährt, weil die Familien nicht genug zum Essen haben. Weitzel fügte an, das Land gehöre zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Tatjana er-klärte, 80 Prozent der Bevölkerung lebe unter der Armutsgrenze, dies bedeute, ganze Familien haben weniger als zwei Euro pro Tag zur Verfügung.

Die Sternsinger und Begleiter sangen dann das Lied „Stern über Bethlehem“ unter Orgelbegleitung von Kristian Aleksic. Anschließend sprachen vier Könige die Fürbitten, dem sich ein gemeinsam gebetetes Vaterunser an-schloss. Der Seelsorger segnete danach das Salz, schüttete das „weiße Gold“ in das Wasser und segnete dieses. Schließ-lich erhielten noch Weihrauch, Kreide und Kohle sowie die Aufkleber den Se-



gen, ebenso die Sternsinger. Am Ende des Gottesdienstes erklang aus den Kehlen das bekannte Weihnachtslied „O du fröhliche“.

Für die Teilnehmer an der Sternsinger-Aktion, unter dem diesjährigen Thema „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ wurde im Vorfeld ein Hygienekonzept ausgearbeitet. Ihre Botschaft beim Besuch der Haus-

halte lautete: „Christus segne dieses Haus“. Neben dem weihnachtlichen Segen sammelten die Sternsinger in den bunten Gewändern der Heiligen Drei Könige Spendengelder für die 64. Sternsingeraktion, die an das Kindermissionswerk gehen.

Andreas Pils



## St. Severin-Patrozinium gefeiert Kirchensonaten von W. A. Mozart aufgeführt

Die sogenannte Nebenkirche der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“, das Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ in Mitterfel- den wurde, Ende November 1982 durch Regionalbischof Franz X. Schwarzenböck eingeweiht. Jetzt zelebrierte erstmals Ruhestandspfarrer Peter Albers den Patroziniumsgottesdienst. Bei der musikalischen Mitgestaltung wirkten Kristian Aleksic (Or- gel), Erika Emans, Sarah Emmert (beide Geige) und Max Emans (Kontrabass) mit. Zur Aufführung kamen unter anderem Kirchensonaten von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Gläu- bigen sangen auch einige Lieder aus dem Gotteslob.

Im Vorfeld des Patroziniums stellte Mesner Gerhard Eschlberger die Holz- plastik Severins, geschaffen von dem schon länger verstorbenen Halleiner Künstler Otto Katzlberger, im Pfarrsaa- l auf. Die gefasste Reliquie des Heiligen

platzierte er auf dem Altar.

Zum Einzug von Pfarrer i. R. Peter Albers und der Ministranten setzte der Organist und das Streicherensem- ble mit der „Kirchensonate in F-Dur KV 145“ den ersten musikalischen Ak- zent. Nach der Begrüßung sagte der Geistliche in sei- nen einführenden Worten, man feiere einen Festtag, den des heiligen Severin. „Ich gratuliere ihnen zum Patrozinium, dass wir ja heute feiern. Der heilige Severin, geboren um das Jahr 410, sein Leben und

Legenden, Pfarrer Bien hat ihnen das an dieser Stelle schon häufig vorgetragen. Gesichert ist sein Sterbedatum am 8. Januar 482 im heutigen Mautern an der Donau.“ Der Priester erklärte, Prozes- sionen seien ihm vollkommen fremd, dies heiße aber nicht, dass diese nicht viel Sinn machen, das tun sie. Er wies auf die Symbolik hin und der hl. Severin möge mit seinen Fürbitten und seinem



Segen hier beschützen.

Aus Wien von der dortigen St. Severin-Pfarrkirche bekamen die Mitterfeldener eine gefasste Reliquie des Heiligen geschenkt. Bei dem Umzug aus dem Pfarrsaal ins Foyer und zurück wurde der Altardienst zusammen mit dem Ruhestandspfarrer von etlichen Gläubigen begleitet und es wurde dabei das Severin-Lied gesungen. Nach der Rückkehr erteilte Pfr. Albers den Segen mit der Reliquie.

Anschließend las Lektor Tobias Quaiser aus dem Brief des Apostel Paulus und trug später auch die Fürbitten vor.

Das Lukas-Evangelium verkündete Pfr. i. R. Albers, darin war die Rede vom Volk in Erwartung und der Taufe von Jesus und der Stimme vom Himmel: „Du bist mein geliebte Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“

In der Ansprache nahm der Priester nochmal Bezug zum Fest Hl. Drei Könige. Auch einige Lebensgeschichten von Paaren erzählte er. Zur Gabenbereitung brillierte das Ensemble mit dem Stück „Kirchensonate in Es-Dur KV 67“ und während der Kommunionausteilung spielten Organist Kristian Alek-

sic und Geigerin Erika Emans harmonisch sich ineinander schmiegend, ein glanzvoller Vortrag mit allen Facetten der Gefühle „Panis Angelicus“ von Cesar Franck.

Das Schlussgebet des Zelebranten lautete: „Guter Gott, am Gedenktag des heiligen Severin hast du uns gestärkt durch dein Wort und das heilige Mahl, wir bitten dich, sei bei uns in unserem Alltag.“

Vor dem Segen dankte der Ruhestandsgeistliche ganz herzlich für die musikalische Gestaltung, welche die Gläubigen zu spontanem dankbarem Applaus animierte, und Pfr. Albers wünschte schließlich eine ganz lange Zukunft in St. Severin.

Den Schlusspunkt setzten das Musikerensemble durch wunderbar stimmiges Zusammenspiel mit Mozarts „Kirchensonate KV 225“ und begeisterten die Kirchgänger, welche danach nochmal Beifall spendeten. Umfangreicheren Text und mehr Bilder finden sie unter [www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de) bei Pfarrei Mariä Himmelfahrt Feldkirchen.

Andreas Pils



## Adventsfenster 2021

Auch in 2021 fand der begehbare Adventskalender in mehreren Airingen Ortsteilen statt: Neben Mitterfelden wurden sowohl in Airing als auch in Feldkirchen und Perach Fenster geöffnet.

Mit großer Freude hat das Organisationsteam die Adventsfenster-Aktion vorbereitet. Nach all den Entbehrungen, die wir im Veranstaltungsbereich im Jahr 2021 erleben mussten, war die Aussicht auf einen schönen Advent sehr erfreulich. Kein Wunder also, dass die Termine für alle 23 Fenster sehr schnell, bereits im September ausgebucht waren.

Da die Corona-Fallzahlen im Spätherbst rasant gestiegen sind, musste das Organisationsteam auf den Ausschank von fair gehandeltem Glühwein aus dem Weltladen verzichten. Aufgrund der Sorge um das Infektionsgeschehen wurden einige Fenster abgesagt und sogar einige Mitglieder des Orga-Teams mussten die ersten Tage des Advents in

Quarantäne verbringen.

Alle 16 geöffneten Fenster waren dennoch sehr gut besucht und vom Publikum freudig erwartet. Das gemütliche Zusammenstehen in coronatauglichen 1,5 Meter Abständen kam auch nicht zu kurz, auch wenn es Maskenpflicht gab. Das allgemeine Motto aller Begegnungen war: „Wie schön ist es, sich wieder zu sehen, wir haben uns schon seit einem Jahr gar nicht mehr gesehen.“



**thermomix**



**EINFACH. TÄGLICH. KOCHEN.**

**Wir haben „einfach“ neu erfunden. Schon wieder.**

Mit dem neuen Thermomix® zaubern Sie jeden Tag abwechslungsreiche Gerichte aus frischen Zutaten. Er vereint 12 Küchengeräte in einem und führt Sie mit der Guided-Cooking-Funktion Schritt für Schritt durch die Rezepte – mit Geling-Garantie, auch für kompliziertere Gerichte.

**ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT DES KOCHENS!**

**Ihre Ansprechpartnerin in Airing und Umgebung:**

**Maritta Hauk**

Gewerbstraße 28d · 83404 Airing

Telefon: 08654 7795297

**VORWERK**



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Gastgeber für die schönen Weihnachtsgeschichten und für die wunderbar geschmückten Fenster: Familie Emans (Mitterfelden), Familie Wiesbacher (Mitterfelden), Familie Hermann (Mitterfelden), Familie Treiber (Perach), Burschenverein Ainring, Familie Wiesbacher (Ainring), Wohnstift Mozart (Mitterfelden), Trachtenkapelle Feldkirchen, Familie Lechner (Feldkirchen), Weltladen Mitterfelden, Familie Bräu (Feldkirchen), Fami-

lie Neuberger (Feldkirchen), Familie Schuster (Ainring), Schnalzerverein Perach, Feldkirchner Ministranten und Familie Göb (Mitterfelden).

Die Durchführung der Aktion ist für 2022 für alle Ortsteile geplant und kann hoffentlich wieder unter normalen Bedingungen mit Glühwein und Häppchen stattfinden.

Herzlichst  
Das Organisationsteam (Freundeskreis „Eine Welt“ e.V.)



**„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“**



**JOHANNIS  
APOTHEKE**

**Beratung ist unsere Stärke**

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

  
**BESTATTUNG SCHMUCK** GmbH  
*Hilfe im Trauerfall*  
**Maria Schmuck**

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge  
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54 / 47 67-0  
Telefax 0 86 54 / 47 67-17



# leitner

**Karosserie- & Lackierfachbetrieb**

Gewerbestraße 5b  
83404 Ainring  
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1  
83395 Freilassing  
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de  
www.lack-leitner.de

  
**RUMPELTES** GmbH  
**BAD HEIZUNG SANITÄR**

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225  
www.rumpeltes-bad-heizung.de



## Zahlen der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“

Die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ zieht für das Jahr 2021 Bilanz. Bei den großen Kollekten im Coronajahr kamen folgende Geldspenden zusammen: Afrikatag 144,60 €, Sternsinger-Aktion 1.160,60 €, Misereor 99,71 €, Weltmission 54,60 €, Adveniat 688,20 € und Caritas Frühjahr und Herbst 8.096,51 €. In der Summe erbrachten die Spenden 10.339,72 Euro.

Die statistischen Zahlen mögen knapp und nüchtern erscheinen, doch hinter jeder Zahl verbirgt sich ein Schicksal. Bei jeder Taufe oder Beerdigung erlebten Menschen Momente voll Freude oder Zeiten voll Traurigkeit. Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31.12 2021 erfolgten 26 Taufen und 74 Beerdigungen.

Andreas Pils

**MÖBELKAUF IST VERTRAUENSsache!**  
SEIT 125 JAHREN AN IHRER SEITE.



**Ihr Partner in Sachen Einrichten.**  
Seit 125 Jahren begleiten wir Sie kompetent zu Ihrem perfekten Zuhause. Von der Planung bis zur Montage stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

*Ihr Möbel Reichenberger Team*

**Möbel Reichenberger**

[www.moebel-reichenberger.de](http://www.moebel-reichenberger.de) - Hammerau - 08654/48170



**QUALITÄT**  
aus eigener Schlachtung und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für  
Fleisch & Wurst  
Geräuchertes • Käse  
Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen  
Telefon: 086 54/5 00 23 · Fax: 086 54/5 73 38

# Termine

<b>März</b>					
Mi	16.03.	18:00	Feldkirchen	Fastenandacht	
Sa/So	19./20.03.		Pfarrgemeinderats-Wahl		
<b>April</b>					
Fr	08.04.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet	
Di	12.04.	19:00	Feldkirchen	Bußgottesdienst	
		<b>Heilige Woche</b> alle Termine finden Sie im Anschluss			
So	24.04.	08:30	Feldkirchen	Kirchweih	Festgottesdienst
Sa	30.04.	07:00	Feldkirchen	„Woche für das Leben“	Fußwallfahrt zum Johannishögl
Sa	30.04.	19:00	Feldkirchen	Vorabendgottesdienst - entfällt	
<b>Mai</b>					
So	01.05.	08:30	Feldkirchen	Hochfest der Gottesmutter Feierliches Amt	
		19:00	Dorfpark Ainring	Maiandacht des Pfarrverbandes	
Fr	13.05.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet	
Di	24.05.	18:30	Bauer an der Straß	Bittgang nach Bicheln mit Bittamt	
Do	26.05.	08:30	Feldkirchen	Christi Himmelfahrt Festgottesdienst	
		10:00	Mitterfelden	Festgottesdienst	
<b>Juni</b>					
So	05.06.	09:00	Mitterfelden	Pfingsten	Festgottesdienst
		10:15	Feldkirchen	Pfingsten	Festgottesdienst
Mo	06.06.	10:00	Mitterfelden	Pfingst- montag	Wort-Gottes-Feier
Fr	10.06.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet	

<b>Juli</b>					
Fr	08.07.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet	
<b>August</b>					
So	14.08.	10:00	Feldkirchen beim Bierzelt	Feldgottesdienst	
Mo	15.08.	10:00	Feldkirchen	Maria Him- melfahrt	Patrozinium- Festgottesdienst
<b>September</b>					
So	25.09.		Caritas-Sonntag		Kirchenkollekte
	26.09.- 02.10.		Caritas-Haussammlung		
Do	29.09.	08:00- 16:00	Feldkirchen	Ewige Anbetung	

## DIE HEILIGE WOCHE - WIR FEIERN DIE MITTE UNSERES GLAUBENS

### PALMSONNTAG



**08:30 Uhr PK Palmweihe** vor der Aussegnungshalle/  
Friedhof, anschl.

**Christkönigsprozession,**

Pfarrgottesdienst mit Passion nach Markus

**10:00 Uhr PZ Gottesdienst** mit Palmweihe

### GRÜNDONNERSTAG



Das Heilige Triduum vom Leiden, Sterben, der Grabesruhe und  
der Auferstehung unseres

HERRN und RETTERS JESUS CHRISTUS

**19:00 Uhr PK Abendmahls-Feier**

anschl. Altarentblößung und Anbetung vor dem  
Allerheiligsten im Tabernakel (bis 20:00 h)



## KARFREITAG

08.00-19.00 Uhr PK Anbetung vor dem  
Heiligen Grab des HERRN  
08:00-9:00, 16:30-17:30 Uhr Beichtgelegenheit  
10:00 Uhr PZ Kinder-Karfreitags-Liturgie  
15:00 Uhr PK Liturgie vom Leiden und Sterben  
unseres HERRN



## KARSAMSTAG

08:00- 11:00 Uhr PK Anbetung vor dem  
Heiligen Grab des HERRN  
08:00- 09:00 Uhr PK Beichtgelegenheit



## OSTERNACHT

05:00 Uhr PK: **Weihe des Feuers** /  
Lichtfeier, Osterlob-Exsultet, Lesungen aus  
dem AT und NT, Taufwasserweihe und  
Taufversprechen der Pfarrfamilie,  
Osterhochamt und Segnung der  
Osterspeisen  
10:00 Uhr PZ :Osterhochamt mit Speisensegnung



## OSTERMONTAG/ EMMAUS-TAG

08:30 Uhr PK Ostergottesdienst  
10:00 Uhr PZ Ostergottesdienst

### **Weitere Feiern in der Heiligen Woche**

**Dienstag in der Karwoche 19:00 Uhr /PK:**

**FEIER DER VERSÖHNUNG**

**als Bußgottesdienst zur inneren Vorbereitung auf das hochheilige Osterfest**

**LIEBE MITCHRISTEN, ZUR MITFEIER UNSERES HÖCHSTEN  
FESTES, DEN FEIERN VON OSTERN, LADEN WIR GANZ  
HERZLICH EIN! FEIERN WIR DIE FREUDE DES LEBENS!**

# WIDERWÖRTE – Protest in der Bibel

## Petrus: Protest und Zurechtweisung

Mehrmals in den Evangelien kündigt Jesus sein Leiden an, seine bevorstehende Verhaftung und seinen Tod. Die Reaktionen der Jünger sind unterschiedlich. Mehrmals verstehen sie die Worte Jesu nicht, machen sich stattdessen Gedanken, wer von ihnen der Größte sei oder welche Plätze sie im Himmelreich einnehmen könnten. Einmal wird berichtet, dass sie traurig geworden sind. Petrus dagegen

versteht sehr genau, was die Leidensankündigung Jesu bedeutet – und versteht sie doch nicht (Matthäus 16,21-23). Er nimmt Jesu beiseite und protestiert gegen das, was er gesagt hat. Eine verständliche Reaktion. Er liebt seinen Meister und möchte nicht, dass er leidet. Vielleicht sieht er auch seine eigene Zukunft an Jesu Seite in Gefahr und hat Angst vor dem, was kommen könnte. Der tiefere Sinn des Leidens Jesu bleibt ihm verborgen. Deshalb weist ihn Jesus barsch zurück, nennt ihn „Satan“, weil er Menschliches und nicht Göttliches im Sinn hat. Eine harte Zurechtweisung; menschlich verständlich: Jesus wünscht sich Jemanden, der auch im Leiden an seiner Seite ist. Petrus ist es nicht. Weder als er ihn dreimal verleugnet noch unter dem Kreuz. Eine frühchristliche Legende greift die Einstellung des Petrus zum Leiden um des Glaubens willen auf. Als Petrus vor der Christenverfolgung aus Rom flüchtet, begegnet ihm auf der Via Appia Christus. Petrus fragt ihn: „Domine, quo vadis?“ („Wohin gehst du, Herr?“); und erhält zur Antwort: „Romam venio iterum crucifigi“ („Nach Rom, um mich erneut kreuzigen zu lassen“). Dieses Mal versteht Petrus die Worte Jesu und akzeptiert: das Leiden, er kehrt nach Rom zurück, wird verhaftet und gekreuzigt.



Annibale Carracci (1560–1609), Christus erscheint Sankt Petrus auf der Via Appia

## Sternsinger sammeln 7.491 Euro

Gottesdienste in der Marienkirche sowie im PZ „St. Severin“

Unter einem besonderen „Stern“ stand diesjährige Sternsingeraktion angesichts der Einschränkungen auch in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“. Trotzdem war die Aktion wieder ein voller Erfolg, wie sich bei der Rückkehr der „Weisen aus dem Morgenland“ in den festlichen Gottesdiensten in der Marienkirche sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“ am Feiertag „Erscheinung des Herrn (Epiphanie) - Heilig Drei Könige“ zeigte. Stolz macht die Sternsinger die gesammelte Summe von **7.491,03 Euro**. Allen Sternsängern, ihren Begleitern und Helfern sowie allen Spenderinnen und Spendern gebührt ein Dank für ihr Engagement, die Hilfe und ihre Spenden.

51 Sternsinger, aufgeteilt in 14 Gruppen waren zusammen mit erwachsenen Begleitern (Kamelen) mehrere Tage in

den Ortsteilen der Pfarrgemeinde unterwegs. Leider konnten nicht alle Gebiete besucht werden. In prächtigen bunten Gewändern mit Krone, Turban und goldenem Stern gingen sie verkleidet als die Könige Caspar, Melchior und Balthasar zu den Häusern, sangen, sagten Verse auf und brachten mit Weihrauch und Weihwasser den weihnachtlichen Segen und schrieben mit geweihter Kreide den Segenspruch „20\*C+M+B\*22“ an die Türrahmen beziehungsweise brachten einen Segensaufkleber an. Die Botschaft beim Besuch lautete „Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus“.

Sie erbaten in diesem Jahr Spenden für die Sternsinger-Aktion „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“, welche in diesem Jahr besonders afrikanischen Kinder zugute kommt.





In der Marienkirche zog der Geistliche zusammen mit den „Hl. Drei Königen“ vom Turmportal kommend in das Kirchenschiff ein, musikalisch begleitet von Organist Kristian Aleksic mit einer „Variation“. In seinen einführenden Worten erklärte Pfarrer Bien, die Weisen aus dem Morgenland seien damals weit gereist und als sie zum Christkind gekommen sind, war ihre Freude groß. An die anwesenden Sternsinger gewandt: „So seid auch ihr weit von Haus zu Haus gegangen und nun seid ihr hier in der Kirche.“

Anschließend segnete der Priester das Dreikönigswasser, Kreide und Weihrauch und die kleinen Päckchen konnten die Gläubigen gegen eine Spende am Ende des Festgottesdienstes mitnehmen. Auch das geweihte Wasser konnte in Flaschen abgefüllt werden.

Die Lesung aus dem Buch Jesaja handelte von der Wallfahrt der Völker zum gesegneten Jerusalem. Feierlich sang der Seelsorger das Matthäus-Evangelium, welches die Huldigung der Sterndeuter zum Inhalt hatte.

In der Ansprache thematisierte Pfarrer Wernher Bien das Licht. Die Sterndeuter seien dem leuchtenden Stern zum Christkind gefolgt. Er hoffe, dass die

Gläubigen schon jetzt aus der Finsternis ins Licht kommen.

Herzlich bedankte sich Pfarrer Bien zum Schluss bei den Kindern, die als Sternsinger eine große Freude zu den Menschen brachten und für Kinder in Afrika gesammelt hatten. Auch den Begleitern sagte er Vergelt's Gott. Die Kirchgänger zollten allen dankbaren Beifall. Zum Auszug des Seelsorgers und der Sternsinger spielte Kristian Aleksic das Präludium II aus „Hört, es singt und klingt mit Schalle“.

Andreas Pils



### **Impressum:**

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1600

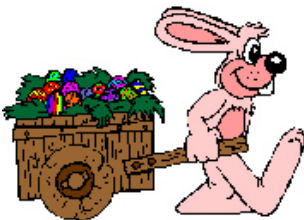
## Krippen in der Marienkirche und St. Severin

Schöne Figuren in eindrucksvollen Krippenlandschaften konnten in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ und im Pfarrzentrum „St. Severin“ betrachtet werden. Julia Wesper, Renate Weibhauser, Gerti Schüssleder und Regina Galler, sämtlich Spensterfrauen beim Trachtenverein „D'Schneebergler“ Feldkirchen, kümmern sich seit vielen Jahren um die Gestaltung in der Marienkirche. Die traditionelle Abfolge in der Taufkapelle besteht aus „Mariä Verkündigung“ dann „Maria besucht Base Elisabeth“, „Herbergssuche“, „Geburt Christi“, „Heilige Drei Könige“, „Flucht nach Ägypten“, „Kindheit Jesu“ und die „Hochzeit zu Kana“.

Im Turmuntergeschoss im Pfarrzentrum „St. Severin“ richten die Mesnerleute Sarah Rosamilia und Gerhard Eschlberger die Krippe her und sorgen mit den vier Szenen „Mariä Verkündigung“, „Herbergssuche“, „Geburt Christi“ und „Heilige Drei Könige“ für einen Blickfang, gemäß den Evangelien.

Seit Mariä Lichtmess sind in den Kirchen die Christbäume abgeräumt und die Weihnachtskrippen wurden abgebaut.

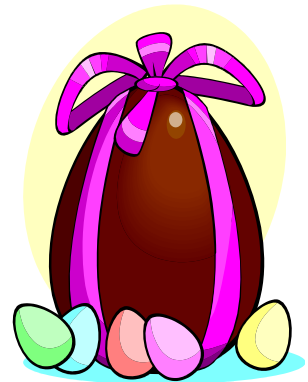
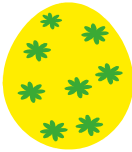
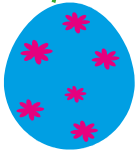
Andreas Pils



Die erste Gabe  
des Heiligen  
Geistes ist die  
Vollmacht zur  
Sündenverge-  
bung. Die zent-  
rale Botschaft  
und Aufgabe  
Jesu – für die  
er gelitten hat,  
gestorben ist  
und aufer-  
weckt wurde –  
geht auf die  
Jünger über.  
Bis heute. Im  
 Sakrament der  
Buße und im  
menschlichen  
Miteinander.



Fröhliche  
Easter  
stars




**THEO OTT**  
HOLZSCHINDELN  
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18  
☎ 08654 / 48188-0



**GEMEINDE  
AINRING**  
EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Wir sind  
**Fairtrade**  
Gemeinde

# Maria Kirchenthal Ort der Stille

## Langes Besinnungswochenende mit Gabi Schimmel

Letztes Jahr mussten die Besinnungstage in Maria Kirchenthal coronabedingt abgesagt werden. Heuer endlich, konnte erfreulicherweise das alljährliche Besinnungswochenende der Pfarrei Feldkirchen stattfinden. 12 Teilnehmer machten sich in großer Vorfreude auf den Weg. Dankbar angekommen in der Winterlandschaft von Maria Kirchenthal erwartete uns das Team vom Haus der Besinnung. Nach dem gemeinsamen Abendessen begrüßte Referentin Gabi Schimmel alle Anwesenden. Mit dem Psalm 31, Gott, die sichere Zuflucht, führte Gabi Schimmel durch das besinnlich, heitere Wochenende. Trotz Coronaauflagen und Einhaltung verschiedener Vorschriften wurde ein „coronafreies“ Wochenende vereinbart. Alle Teilnehmer waren sich einig, dieses Thema, so gut es geht, nicht zu erwähnen. Viele persönliche Gespräche und Gruppenarbeiten bereicherten das Vorhaben. Die sehr gut harmonisierende Gruppe erarbeitete gemeinsam im regen Meinungsaustausch die vorbereiteten Texte. Einige Teilnehmer nutzten die Mittagspause für eine Schlittenfahrt bis ins Tal. Dieses

lustige Unternehmen stärkte zusätzlich die Zusammengehörigkeit und tat Körper und Seele gut. Danach schmeckte Kaffee und Kuchen besonders gut!

Das Abendlob in der nur mit Kerzenlicht beleuchteten Wallfahrtskirche war ein besonderes Erlebnis.

Der Sonntagsgottesdienst wurde in gewohnter Weise in der Hauskapelle gefeiert. Passende Texte zum Psalm 31 und freigesprochene Fürbitten verliehen dem Gottesdienst eine sehr persönliche Note. Zum Abschluss wurden die Erfahrungen nochmal ausgetauscht. Mit einem kleinen Geschenk bedankte sich die Pfarrei und alle Teilnehmer herzlich bei Gabi Schimmel für das schöne Wochenende. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, gestärkt an Körper und Geist, wurde die Heimreise angetreten. Erst mit dem Schlitten wieder ins Tal nach St. Martin, danach ohne Hindernisse über die Grenze mit dem Auto in die bayrische Heimat zurück.

Vom Pfarrgemeinderat Burgi Kern



## Ostern: kein Fest ohne Glauben

Sie erinnern sich bestimmt noch – vielleicht ungern und mit Schmerzen – an die Diskussionen im vergangenen November und Dezember, als es um die „Rettung“ des Weihnachtsfestes ging. Sinngemäß lautete der Slogan: Ich halte jetzt Abstand, damit wir gemeinsam Weihnachten feiern können. Es kam dann leider doch anders. Der sogenannte „Lockdown light“ führte nicht zu einer Reduzierung der Infektionen; Krankenhäusern und insbesondere deren Intensivstationen drohte die Überlastung – und die für Weihnachten angekündigten Lockerungen mussten zurückgenommen werden; es gab einen „harten“ Lockdown. Weihnachten fiel trotzdem nicht aus.

Sie erinnern sich bestimmt noch – vielleicht ungern und mit Schmerzen – an das Frühjahr, als über die Kar- und Ostertage ebenfalls ein „harter“ Lockdown stattfand. Mit dem erheblichen Unterschied, dass – anders als zu Weihnachten – keine Präsenz-Gottesdienste mit Teilnahme der Gläubigen möglich waren. Woran ich mich nicht erinnern kann, ist, dass irgendjemand davon gesprochen hat, dass Ostern „gerettet“ werden muss. Der Verzicht auf die Gottesdienste verlief größtenteils unproblematisch und geräuschlos.

Ich weiß, es gibt einige Gründe für diese unterschiedlichen Reaktionen auf die

Einschränkungen zu Ostern und zu Weihnachten. Die „Überhöhung“ des Weihnachtsfestes durch die deutsche Romantik. Weihnachten ist ein Familienfest – warum eigentlich Ostern nicht in dem Maße? Weihnachten spricht stärker das Gemüt, die Gefühle der Menschen an. Wobei: Dass jemand aus dem Tod aufersteht, dass aus Trauer Freude, aus Verzweiflung Hoffnung wird – kann mich irgendetwas stärker bewegen als das Geschehen von Ostern? All diese Gründe können mich nicht überzeugen.

Ich befürchte, die Unterschiede liegen an etwas ganz anderem: Ich kann Weihnachten feiern ohne zu glauben. Als Fest der Familie, als Fest der Liebe, die auch Ausdruck findet in den Geschenken. Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich liebe Weihnachten, ich feiere die Menschwerdung Gottes in einem Kind als den Beginn der Erlösung, doch ich weiß auch, dass viele Weihnachten feiern, denen das völlig egal ist.

Das geht Ostern nicht oder nur deutlich schwieriger. Und deshalb sehen Politik und Gesellschaft auch keinen Grund, Ostern zu „retten“. Wobei: Ostern muss man auch nicht retten, an Ostern werden wir Menschen gerettet. Vom Tod ins Leben. Vom Schmerz in die Freude. Von der Verzweiflung in die Hoffnung. Deshalb liebe ich Ostern und feiere unsere Erlösung. Unter allen Umständen.

*Michael Tillmann*

## Unsere neue Verwaltungsleiterin stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde,

ich heiße Réka Schausberger, bin verheiratet und habe drei Söhne im Alter von 16, 14 und 5 Jahren. Seit 2009 wohne ich mit meiner Familie in Mitterfelden. Aufgewachsen bin ich in der wunderschönen Hauptstadt Ungarns, in Budapest. Dort habe ich mein Abitur gemacht und anschließend an der Corvinus Universität Budapest ein Diplom in Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre erworben.

In meinem beruflichen Werdegang habe ich mich auf die Gebiete Marketing und Statistik spezialisiert und habe bisher die Marketingaktivitäten von diversen mittelständischen Firmen koordiniert.

Meinen Glaubensweg habe ich als junger Erwachsener im Alter von 20 Jahren betreten und habe mich nach einer inspirierenden Reise nach Jerusalem und Bethlehem taufen und firmen lassen. In der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Feldkirchen habe ich viele ehrenamtliche Aufgaben übernommen. Ich bin Mutter von zwei Ministranten, war im Kindergottesdienst-Team aktiv und habe in Erstkommunions- und Firmvorbereitungen als Gruppenleiterin teilgenommen. Vor vier Jahren wurde ich Mitglied und stellvertretende Vorsitzende im Pfarrgemeinderat meiner Pfarrei. Seit einigen Jahren bin ich hier auch als Kommunionhelferin und Lektorin tätig. In 2015 habe ich sowohl das „Kirchenkaffee“ in Mitterfelden, als auch den begehbaren Adventskalender ins Leben gerufen, mit dem wir besinn-



liche Adventsandachten bei vielen Gastgebern in unserer Gemeinde anbieten können.

Seit dem 1. Januar 2022 unterstütze ich den Pfarrverband als Verwaltungsleiterin auch hauptamtlich. Meine Tätigkeit umfasst viele organisatorische Aufgaben, die in einem Pfarrverband anfallen. Die Personalführung unserer hauptamtlichen Mitarbeiter, wie Mesner, Musiker, Mitarbeiter im Sekretariat, Gebäude,- und Raumpfleger gehört genauso dazu, wie die Verwaltung und Überwachung der Finanzgeschäfte unserer drei Kirchengemeinden. Auch für die wirtschaftliche Führung und Pflege der Kirchen, Immobilien und Friedhöfen in den Pfarrgemeinden trage ich nun zusammen mit unseren ehrenamtlichen Kirchenverwaltern die Verantwortung.

Ich freue mich, Herrn Pfarrer Wernher Bien bei den vielfältigen Verwaltungstätigkeiten

tigkeiten zu entlasten. Unser Seelsorger hat damit mehr Zeit für seine eigentliche Aufgabe im pastoralen Bereich, so dass die Geschäfte im Pfarrverband trotzdem reibungslos weitergeführt werden können.

Ich hoffe auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen sowie auf die gute Zusammen-

arbeit mit den Seelsorgern, den Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen aus Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat. Die Aufnahme in den ersten Tagen war sehr herzlich, wofür ich mich bei allen sehr bedanken möchte.

Herzliche Grüße  
Réka Schausberger



Auch wenn Jesus davon gesprochen hatte, dass er am dritten Tag auferstehen wird, haben das längst nicht alle geglaubt. Als sie nun vor dem Grab stehen, werden die Frauen sozusagen zum Glauben gezwungen. Ein Prozess, der mit Erschrecken beginnt und in Hoffnung mündet. Hoffnung auf den ewigen Gott, der uns aus dunklen Tälern führt. Hoffnung auf Leben in Liebe. Wer das erfährt, weiß, was Auferstehung bedeutet.

## Vorschau:

# Patrozinium „Mariä Himmelfahrt“ Gottesdienst mit besonderer Musik und Kräuterweihe

„Mariä Himmelfahrt“ ist das wichtigste Marienhochfest im Kirchenjahr und heißt theologisch korrekt „Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel“. Schon in der Liturgie des heiligen Ambrosius (4. Jh.) begegnet uns ein Fest der Aufnahme Marias in den Himmel. Betont wird nachdrücklich ihre leibliche Aufnahme, denn die Aufnahme der Seele kommt allen Heiligen zu. In der Ostkirche

ist das Fest bereits ab dem 5. Jahrhundert, in der Westkirche ab dem 7. Jahrhundert nachweisbar.

Im Jahr 1950 hat Papst Pius XI jenes Dogma formuliert, was aber schon immer Überzeugung der Christenheit durch die Jahrhunderte war, nämlich „dass Maria nach Ablauf ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde“. Dieses Hochfest ist auch das Patrozinium der Pfarr – und Wallfahrtskirche Feld-

kirchen. Traditionell werden zu Sträußen gebundene Kräuter gesegnet und über die Fürsprache Marias Gottes Heil erbeten. Darin drückt sich nicht nur die Achtung vor der Schöpfung aus, die Heilskraft der Kräuter symbolisiert auch die liebende Zuwendung Gottes zu den Menschen.

Es wird ein Fest großer Hoffnung gefeiert. Maria, die Mutter Jesu, ist als ganzer Mensch dort angelangt, wo auch wir unsere endgültige Heimat finden sollen, sie ist mit Leib und Seele von Gott in den Himmel aufgenommen worden.

Der Patroziniums-Festgottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung ist am Feiertag Montag, 15. August, um 10 Uhr in der Marienkirche. Ob ein Zug mit der Trachtenkapelle zum Bierzelt stattfinden kann, ist noch ungewiss und es wird auf die Tagespresse verwiesen.

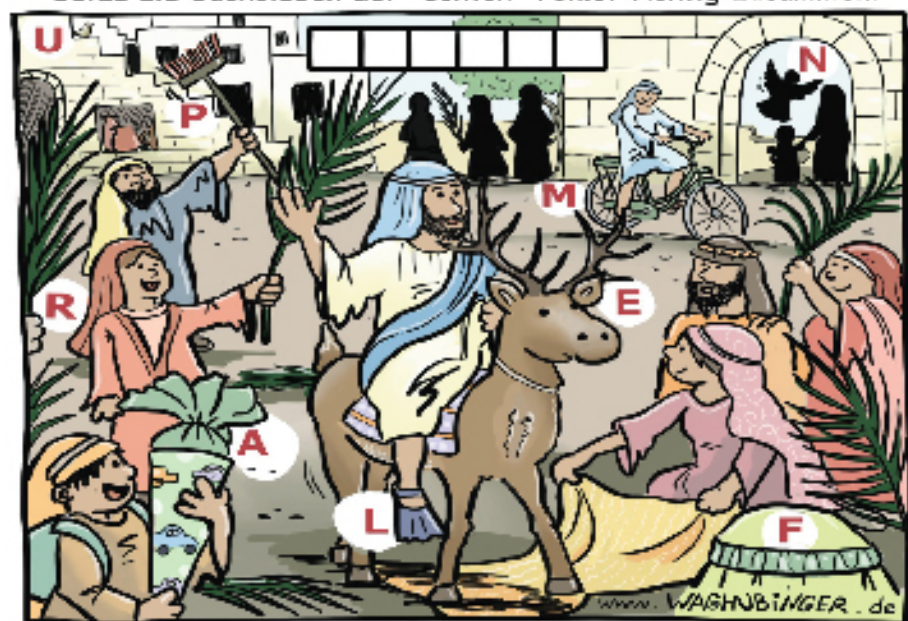
Andreas Pils





## Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PALMEN

## Was feiern wir an Palmsonntag?

Am Sonntag vor Ostern gibt es in manchen Gemeinden kleine Prozessionen, in oder außerhalb der Kirche. Und viele, die mitgehen, haben kleine Zweige Buchsbaum in den Händen. Dieser Sonntag heißt Palmsonntag und der Buchstaben ersetzt bei uns die Palmen, die hier nicht wachsen.

Was hat es mit diesem Palmsonntag auf sich? An diesem Tag denken wir an ein Ereignis aus dem Leben Jesu, an seinen Einzug in Jerusalem. Vor fast 2.000 Jahren ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem, die Menschen breiteten ihre Kleider vor ihm auf der Straße aus und

begrüßten ihn mit Palmwedeln. Aus Freude und um Jesus zu ehren. Denn sie sahen in ihm den Retter und Befreier von den Römern, die sie beherrschten. Doch Jesus kam aus einem ganz anderen Grund. Ihm ging es nicht um Politik und Macht, sondern um das Heil der Menschen. Deshalb waren viele von denen, die Jesus so jubelnd begrüßt hatten, kurze Zeit später ertäuscht. Jesus wurde verhaftet und gefoltert, doch dann ist er auferstanden. Daran denken wir in der auf den Palmsonntag folgenden Karwoche und an Ostern.

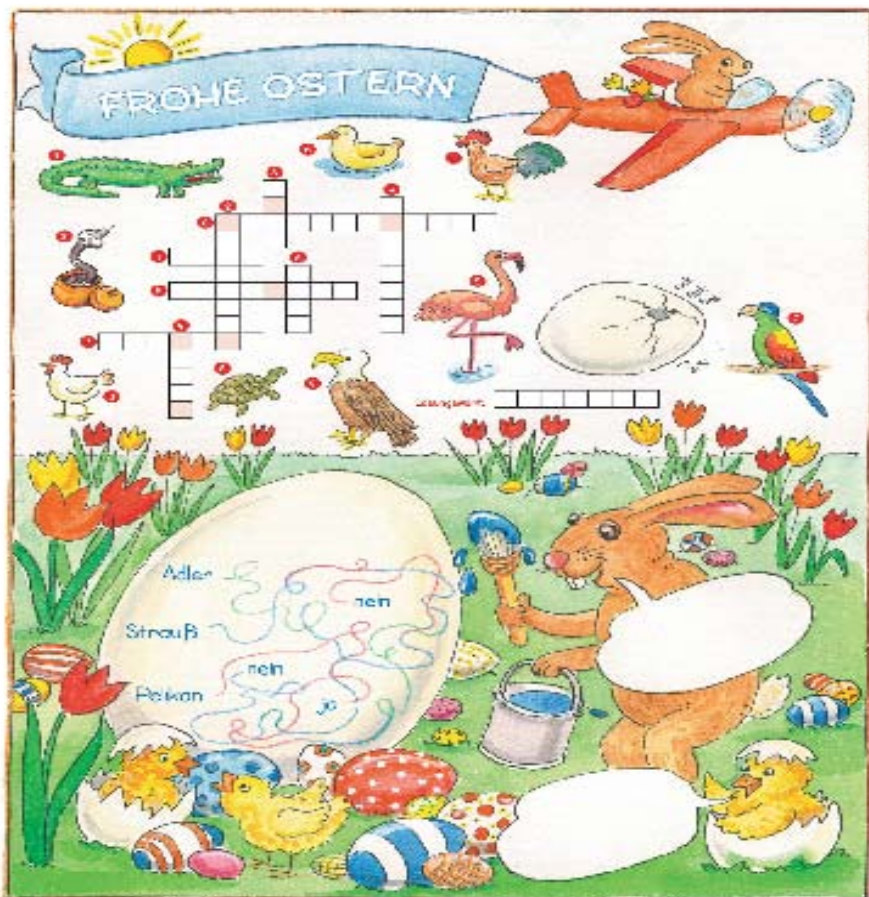


# Kinderseite



Datka

**Österreichisches Rätsel!** A Dass Vogelbabys aus Eiern schlüpfen, weißt du sicher. Aber es gibt auch immer andere Tiere, die so auf die Welt kommen. Weißt du, welche? Löse das Kreuzworträtsel, und die markierten Buchstaben verraten dir die Antwort. B Welcher Vogel legt das größte Ei? Probieren sie verschiedenen Wege aus, um du erfährst es. C Der Osterhase hat alle Eier angemalt. Zwei hat er genau gleich eingemalt. Findest du sie? D Auf dieser Seite siehst du viele Tulpen. Wie viele sind es genau?



Abhängig: 4 - Saurer (1), Föhny 2, Söhnyng 3, Föhny 4, Krokus 5, Föhny 6, Föhny 7, Föhny 8, Föhny 9, Föhny 10, Föhny 11, Föhny 12, Föhny 13, Föhny 14, Föhny 15, Föhny 16, Föhny 17, Föhny 18, Föhny 19, Föhny 20, Föhny 21, Föhny 22, Föhny 23, Föhny 24, Föhny 25, Föhny 26, Föhny 27, Föhny 28, Föhny 29, Föhny 30, Föhny 31, Föhny 32, Föhny 33, Föhny 34, Föhny 35, Föhny 36, Föhny 37, Föhny 38, Föhny 39, Föhny 40, Föhny 41, Föhny 42, Föhny 43, Föhny 44, Föhny 45, Föhny 46, Föhny 47, Föhny 48, Föhny 49, Föhny 50, Föhny 51, Föhny 52, Föhny 53, Föhny 54, Föhny 55, Föhny 56, Föhny 57, Föhny 58, Föhny 59, Föhny 60, Föhny 61, Föhny 62, Föhny 63, Föhny 64, Föhny 65, Föhny 66, Föhny 67, Föhny 68, Föhny 69, Föhny 70, Föhny 71, Föhny 72, Föhny 73, Föhny 74, Föhny 75, Föhny 76, Föhny 77, Föhny 78, Föhny 79, Föhny 80, Föhny 81, Föhny 82, Föhny 83, Föhny 84, Föhny 85, Föhny 86, Föhny 87, Föhny 88, Föhny 89, Föhny 90, Föhny 91, Föhny 92, Föhny 93, Föhny 94, Föhny 95, Föhny 96, Föhny 97, Föhny 98, Föhny 99, Föhny 100.

## Wie finde ich meinen Weg?

Du weißt nicht, wohin es in deinem Leben gehen soll? Was dein Weg ist? Was du nach der Schule machen sollst? Fühlst dich orientierungslos? Christin Triebkorn ist Rehabilitationspädagogin und Standortleitung von [U25] Dortmund. Sie hat 7 Tipps für dich:

1. Tausche dich mit Gleichaltrigen aus deinem Freundes- oder Bekanntenkreis aus. Reden und sich austauschen, ist der Schlüssel zu ganz vielem.
2. Vielleicht kannst du auch mit jemanden reden, der schon ein paar Jahre älter ist als du. Frage diese Leute, wie das damals bei ihnen war. Das kann dein Bruder sein, deine Schwester, dein Cousin, deine Cousine.
3. Horche tief in dich hinein. Frage dich: Was sind meine Interessen? Was kann ich für mich ausschließen? Was kann ich mir vorstellen? Spiele in deinem Kopf verschiedene Szenarien durch in welche Richtung es gehen könnte.
4. Recherchiere im Internet. Dort findest du Angebote und Entscheidungshilfen.
5. Du kannst dir auch ein Jahr Zeit nehmen. Nutze so tolle Angebote wie das FSJ, das Freiwillige Ökologische Jahr oder mache einen Bufdi. Da kannst du dich ausprobieren. Und vielleicht weißt du nach diesem Jahr, wo es hingehen soll.
6. Du kannst eine Ausbildung, ein Studium anfangen. Und, wenn du merkst: Oh, das war doch nicht das richtige für mich, dann ist es so. Dann machst du etwas anderes. Wenn du einen Weg einschlägst, muss es dieser Weg nicht bleiben.
7. Sei dir bewusst, dass keiner von dir erwarten kann, dass du nach dem Abschluss der Schule sofort weißt, wie es weitergeht. Das führt zu einer Drucksituation. Du bekommst von der Gesellschaft Druck, dann machst du dir selbst Druck. Aber häufig funktionieren Dinge unter Druck nicht. Das ist vollkommen normal und total verständlich, wenn du noch nicht weißt, welchen Weg du im Leben gehen sollst

Ronja Goj

In: Pfarrbriefservice.de



[www.sparkasse-bgl.de](http://www.sparkasse-bgl.de)

## Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse  
immer und überall erreicht.  
Von zu Hause, mobil und  
in der Filiale.



Sparkasse  
Berchtesgadener Land

*Neues Leben aus  
dem Grab heraus,  
neues Licht in  
der Dunkelheit,  
neue Hoffnung  
gegen die  
Verzweiflung.  
Mit Ostern  
beginnt immer  
wieder alles neu,  
wie aus einem Ei  
neues Leben  
entspringt.*

*Ihnen allen ein  
gesegnetes,  
hoffnungsvolles  
und freudiges  
Osterfest.*



**KIGA ST. RAPHAEL,  
Zwieselstr. 3, Ainring**

**Kindergartenbeauftragter:  
Pfarrer Bien Tel. 50016  
Kindergartenleitung:  
Silke Mehr**



**Bäckerei**  
Florian  
**Götzing**

**Florian Götzing**  
Ulrichshöfnerstr. 8  
83404 Ainring  
Tel.: 08654/8281  
Fax.: 08654/607482  
E-Mail: [baeckerflorian@goetzman.de](mailto:baeckerflorian@goetzman.de)

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren  
aus naturbelassenen Rohstoffen**



**HAAGN**  
BESTATTUNGEN  
Dienst den Lebenden - Ehre den Toten  
Gegründet 1804

Bad Reichenhall:  
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0  
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:  
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0  
[www.haagn-bestattungen.de](http://www.haagn-bestattungen.de) · [bestattung.haagn@t-online.de](mailto:bestattung.haagn@t-online.de)



**Pfarrblatt**  
Feldkirchen



Redaktionsschluss

Herbst  
25.08.



**AUTO GASSNER**  
Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.  
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2  
Tel. 0 86 54 / 83 91 · [info@auto-gassner.info](mailto:info@auto-gassner.info)

**Autohaus Angelika Gassner**  
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3  
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33  
[info@hyundai-gassner.de](mailto:info@hyundai-gassner.de)

### Besuchen Sie uns im Internet

Termine, Pfarrblatt, Gruppen, Berichte, Bilder, Texte usw.  
gibt es unter

[www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de) und

<https://www.facebook.com/Pfarrei-Feldkirchen-Ainring-602955443501359/>



*Auf die lange Nacht folgt zu Ostern der neue Morgen. Der Tod hat ein Ende, das Leben geht weiter. Durch seine Auferstehung bringt Jesus Christus jedem einzelnen Menschen die Hoffnung, dass es weiter geht. Der Friedhof ist keine letzte Ruhestätte, nur ein Zwischenstopp.*

*Alexy Schwyzew, Das Abendmahl, 13 Personen mit Alexy Schwyzew*

Das **letzte Abendmahl** hat eine große Bedeutung für unseren Glauben, doch es war auch ganz irdisch, einfach und dennoch ebenso wichtig. Das letzte Mal, dass Jesus und sein Freundeskreis Zeit miteinander verbringen konnten. Jesus ist das Herz dieser Gemeinschaft, doch im Vordergrund des Bildes entdecken wir eine Szene, die in der Bibel kaum vorkommt. Jünger, die miteinander sprechen; Freunde, die Zeit miteinander verbringen. Schon in ein paar Stunden wird sich alles ändern, doch in diesem kurzen Moment sehen wir 13 Freunde (auch Judas), die ihre Zeit zusammen genießen. Und auch das ist wunderbar, bleibt über den Moment hinaus, weist in die Zukunft.





*Fronleichnam lädt uns Christen ein, mit Jesus auf dem Weg zu bleiben – auf dem Weg des Lebens und des Glaubens; auf dem Weg der Kirche.*

*Christus geht mit uns, Gott bleibt bei uns. Im Brot ist er in uns. Er in mir und ich in ihm.*



Wenn in manchen Gemeinden Heilkräuter gesegnet werden, dann auch in der Hoffnung, dass gegen den Tod ein „Kraut“ gewachsen ist, dass ein Auferstehungsduft entwickelt wird für diese verseuchte Welt. Wir segnen Zeichen der heilsamen Natur in der Hoffnung, dass es ein Medikament gibt gegen all die bedrohlichen Krankheiten zum Tod.



**Ich** kann nicht wie Thomas sehen und berühren, doch ich kann hoffen, dass die wahre Wirklichkeit doch mehr ist, als der Verstand vordergründig nahelegt. Und bitten, dass aus Hoffnung Vertrauen wird.

# Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten  
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	61367
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Tobias Schmidhuber	50016
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	50016
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Maria Hogger mariahogger4@gmail.com	
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Katharina Abt	0176/44269383
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094

## Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring  
Ludwig-Thoma-Str. 2  
83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00